Die Landesinitiative „future jobs for girls - Perspektiven für Mädchen und junge Frauen in Sachsen-Anhalt“

In den produktiven Unternehmen unserer Region, speziell in der Branche Maschinenbau fehlt es an technischem Fachkräftepersonal. Dort können sich Frauen zukünftige Berufsfelder erschließen und ihr Begabungspotential für die technologische Entwicklung des Wirtschaftsstandortes einbringen. Dazu ist es notwendig, Mädchen so früh wie möglich für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge und Berufsbilder zu interessieren und zu motivieren. Bei der Wahl des des Studienganges, zur Vermeidung von Studienabbrüchen und auch beim Einstieg in den Beruf haben sich „Vorbilder“ und spezielle begleitende Maßnahmen wie z. B. Praktikumsmöglichkeiten für Schülerinnen an Universitäten und Hochschulen, Tutorien und Mentoring-Programme als notwendig und hilfreich erwiesen. Um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit solcher Maßnahmen zu erhöhen, ist es notwendig, bereits in den Schulen Mädchen für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern und ihre Interessen und Kompetenzen zu fördern.

Die Landesregierung in Sachsen-Anhalt will junge Frauen ermutigen, sich neue Felder und Möglichkeiten bei der Berufswahl zu erschließen und ihre Fähigkeiten und Talente speziell im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich stärker zu nutzen. Darüber hinaus sollen die Unternehmen im Land sensibilisiert werden, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, um Perspektiven für Mädchen und junge Frauen zu eröffnen. Um dies zu unterstützen, hat das Land Sachsen-Anhalt ein bundesweit einmaliges Programm, die Landesinitiative „future jobs for girls - Perspektiven für Mädchen und junge Frauen in Sachsen-Anhalt" konzipiert und umgesetzt. Ziel ist es, Schritt für Schritt ein Netzwerk zu entwickeln, um Mädchen und junge Frauen für zukunftsorientierte Ausbildungen und Berufe zu interessieren, ihnen auf ihrem Weg Unterstützung zu geben und letztendlich berufliche Perspektiven im Land Sachsen-Anhalt zu eröffnen.

Mit 5 konkreten Maßnahmen und Projekten wird ein Bogen über unterschiedliche Zielgruppen gespannt - von Schülerinnen über Auszubildende, Studentinnen und Absolventinnen bis hin zu jungen Berufsanfängerinnen. Sie werden in beruflicher Hinsicht aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Die Internetplattform www.fujogi.de und das zweistufige Mentoring-Projekt double step werden über das An-Institut METOP, das Praktikantinnenprojekt und das Tutorinnenprojekt über die Deutsche Angestellten-Akademie realisiert.

Die Internetplattform fujogi

Die Internetplattform "fujogi" (**fu**ture **jo**bs for **gi**rls), die am 31. August 2002 von Mnister Kley frei geschaltet wurde, dient der beruflichen Orientierung speziell von Mädchen und jungen Frauen in Sachsen-Anhalt. Unter www.fujogi.de werden zukunftsorientierte Ausbildungsberufe und Studienrichtungen vorgestellt. Neben anschaulichen Beschreibungen von Ausbildungs- und Studienrichtungen wurden auch Auszubildende und Studentinnen interviewt, die über ihre ganz persönlichen Erfahrungen berichten.
Darüber hinaus gibt es nützliche Bewerbungstipps, z. B. zu den Bewerbungsunterlagen. Ein weiteres Angebot sind die Einstellungstests (Tests zum logischen Denken und zur Abstraktionsfähigkeit, zum praktisch-technischen Verständnis, zur Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit und Persönlichkeitstests). Auf der Internetplattform werden weitere Projekte zur Berufsorientierung in Sachsen-Anhalt beschrieben. Außerdem können Schülerinnen in einem Forum ihre Fragen rund um das Thema Berufsorientierung stellen.

double step 1 - Lust auf Technik?

Die Wahl des passenden Berufes ist gerade in der heutigen Zeit keine leichte Aufgabe. Mädchen und junge Frauen entscheiden sich häufig immer noch für einen der typischen "Frauenberufe". Im Bereich der Ausbildungsberufe beispielsweise bewerben sich jedes Jahr ca. 60 % aller Mädchen in Sachsen-Anhalt für eine Ausbildung in einem der zehn "Hitberufe". Diese sind z. B. Bürokauffrau, Kauffrau im Einzelhandel, Frisörin, Verkäuferin, Köchin oder Rechtsanwaltsfachangestellte. Ähnlich sieht es im Bereich der Studienwahl aus. Auch hier sind junge Frauen in vielen technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen unterrepräsentiert. Jedoch bieten gerade diese zukunftsorientierten Berufe neben höheren Verdienstmöglichkeiten auch Chancen für Qualifizierung und Karriere und häufig günstigere Arbeitszeiten. Obwohl die junge Frauengeneration in Deutschland besonders gut ausgebildet ist, schränken sich Mädchen selbst häufig aufgrund bestimmter Rollenklischees in ihrer Berufswahl ein, sie ziehen quasi IT- oder technisch-naturwissenschaftliche Berufe gar nicht als ernstzunehmende Möglichkeiten in ihre Überlegungen ein. Gerade in diesen Bereichen werden jedoch zunehmend Fachkräfte benötigt.

Generelles Ziel von double step 1 ist es, das Berufswahlspektrum von Mädchen und jungen Frauen zu erweitern und sie so früh wie möglich und nachhaltig zu motivieren, sich für zukunftsorientierte Studiengänge und Berufe zu entscheiden.

Ziele:

- Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen
- Unterstützung von Schülerinnen bei ihrem Start in Studium oder Berufsausbildung
- Erhöhung der Attraktivität von zukunftsorientierten, insbesondere technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen und Ausbildungsberufen
- Förderung bzw. Festigung von Entscheidungen, technisch-naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen
- Abbau falscher Vorstellungen und von Vorbehalten, Überwindung von Rollenklischees

Um dies zu erreichen, hat double step 1 zwei Angebote:

a) Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung an Schulen in Sachsen-Anhalt

- Studentinnen und Auszubildende aus technisch-naturwissenschaftlichen Studien- und Berufsrichtungen besuchen Gymnasien, Sekundarschulen, Gesamtschulen (ab Klasse 9) in Sachsen-Anhalt.
- Es werden Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung an Schulen, Messeauftritte, Standbetreuungen und Projektvorstellungen durchgeführt.

Inhalte:

- Veranschaulichung von Berufsbildern, Vermittlung nützlicher Tipps und Informationen zur Berufsfindung und Berufsorientierung
- Vorstellung der Internetplattform www.fujogi.de

b) Girls-Technik-Clubs

- Arbeitsgemeinschaften in Sachsen-Anhalt über 4 Monate, Treffen finden 1 x wöchentlich statt oder
- Kurs über eine Woche im Block (während der Schulferien)

Inhalte:

Technik-Schnupperkurse

- Anleitung und Unterstützung der Schülerinnen bei Experimenten z. B.
    - LEGO-Roboter bauen und programmieren
    - Experimente in verschiedenen Laboren (Chemie, Physik, Elektrotechnik, Geowissenschaften)
    - WEB-Seiten in HTML programmieren
    - Flash-Animation von Graphiken
    - Besichtigung der Bibliothek und des Campus
    - Computer zusammenbauen
    - Löten einer elektronischen Schaltung - blinkendes Herz
    - Erstellen und Vortragen einer Power-Point-Präsentation
    - Schweißroboter programmieren, Münzen fräsen

Mentoring

Gespräche zwischen Studentinnen/Auszubildenden und Schülerinnen über persönliche Erfahrungen in Ausbildung und Studium bzw. über die Motive zur Berufswahl

Exkursionen

Einblicke in den Universitätsalltag, Exkursion zu ausgewählten Unternehmen oder zu „technischen" Orten

Ergebnisse:

Mehr als 2200 Schülerinnen wurden in Informationsveranstaltungen oder auf Messen über zukunftsorientierte Berufe informiert.

97 Schülerinnen haben an den bisher sieben durchgeführten Girls-Technik-Clubs teilge-nommen und konnten dabei Technik selbst ausprobieren. Die 24 Studentinnen und eine Auszubildende wurden in Trainingssequenzen auf ihre Aufgaben als Mentorinnen vorbereitet und standen den Schülerinnen als kompetente Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Frauenpraktikum

Dieses Projekt bietet jungen Frauen nach dem Schulabschluss die Möglichkeit, sich in einem 2- bis 3-monatigen Praktikum an einer Hochschule des Landes einen Einblick in die Inhalte und Organisation eines natur- bzw. ingenieurwissenschaftlichen Studiums zu verschaffen. Während des Praktikums können z. B. Vorlesungen und Seminare besucht werden und der Alltag an einer Uni ausgetestet werden.

Die Idee zur Praktikumsinitiative

Ja, ja - Frauen und Technik ...

Immer wieder traut man Frauen die Lösung technischer Probleme nur sehr zögerlich zu. Dennoch ist es ungerechtfertigt und führt oftmals zu der Meinung, dass Frauen zwar durchaus wissenschaftlich denken können und gute soziale Kompetenzen besitzen, aber eben von Technik nicht allzu viel verstehen. Mit diesem Projekt werden Anstöße gegeben, vor allem jungen Abiturientinnen die Berührungsangst vor natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen zu nehmen. Auch junge Frauen sind daran interessiert, zu erfahren, was sich beispielsweise hinter den Begriffen Umweltanalytik, Nanopartikel, Bionik etc. verbirgt. Aus diesem Grund werden in einem Zeitraum von 2 Monaten durch die Europäische Union finanziell gestützte Praktika an den Universitäten und Hochschulen in Sachsen-Anhalt angeboten.

... Frauen und Technik - das geht sehr wohl!

Ziele des Praktikums
Die Teilnehmerinnen sollen die Universitäten und Hochschulen, ihre Verwaltung, die studentischen Einrichtungen sowie die verschiedenen Institutionen und Labore kennen lernen. Sie arbeiten selbständig an Projekten - natürlich unter Anleitung von ProfessorInnen in Begleitung von Laborpersonal und studentischen MentorInnen.

Ergebnisse:
617 Abiturientinnen haben bisher ein Praktikum an den Universitäten und Hochschulen des Landes absolviert und oftmals dabei die passende Studienrichtung herausgefunden.

2.4TutorienProjekt

Junge Frauen, die ein natur- bzw. ingenieurwissenschaftliches Studium aufnehmen, erhalten durch Studentinnen höherer Semester (Tutorinnen) fachliche, soziale und persönliche Unterstützung. Es werden Freiräume geschaffen, in denen junge Frauen voneinander und miteinander lernen und sich austauschen können.

Ziele der Tutorien
- Erhöhung der Attraktivität natur- und ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge für Frauen
- Verminderung der Anzahl der Studienabbrecherinnen
- Schaffung einer weiteren Grundlage, das Studium erfolgreich abzuschließen
- Stärkung des Selbstbewusstseins der Studentinnen
- Förderung der Zusammenarbeit unter den Studentinnen
- Unterstützung der Studienanfängerinnen in dem Gefühl, die richtige Wahl getroffen zu haben
- Unterstützung der Studienanfängerinnen in der Planung der Vorlesungen und Seminare, bei den ersten Kontakten zu den stofflichen Grundlagen und zur neuen sozialen Umwelt

Tutorinnen
- engagierte Studentinnen älterer Semester natur- und ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge,
- Natürlich wird Ihnen im Projekt in speziellen Schulungen das Handwerkszeug zur Verfügung gestellt, das Sie für die Umsetzung benötigen.
- Sie erlernen Grundlagen zu Moderationstechniken, zu Prinzipien der Gruppenarbeit, zu Rhetorik und vieles mehr.

Ergebnisse:
Bisher haben 970 Studentinnen die Möglichkeit zu Tutorien genutzt. Dafür standen 129 Tutorinnen aus allen sechs Hochschulen des Landes zur Verfügung.

2.5 double step 2 - Technik und Kompetenz

Das Teilprojekt double step 2 knüpft an das erfolgreich verlaufene Mentoring-Projekt „Frauen ins Management in Sachsen-Anhalt“ an. Die Ziele von double step 2 unterscheiden sich von denen der übrigen Teilprojekte der Landesinitiative. Während dort die Berufsorientierung im Mittelpunkt steht, geht es in double step 2 zum einen um Unterstützung von jungen Frauen an der Schnittstelle zwischen Studium und Berufseinstieg. Zum anderen werden junge Frauen auf dem Karriereweg gefördert. Es hat sich gezeigt, dass genau an diesem Übergang eine Unterstützung notwendig und hilfreich ist. Genau wie im vorangegangenen Projekt wird auch hier Mentoring als bewährtes vorbereitendes Personal-entwicklungsinstrument als Kernmodul genutzt. Mentoring wird verstanden als gelenkter Erfahrungsaustausch zwischen berufs- und führungserfahrenen Personen als Mentorinnen und Mentoren und jüngeren Personen, die am Anfang ihres Berufs- oder Karriereweges stehen als Mentees. Die Teilnehmerinnen erhalten realistische Einblicke in die Berufspraxis und können darüber die Vielfalt beruflicher Perspektiven kennen lernen und Chancen für Berufseinstieg und Karriereentwicklung nutzen. Für die Mentees soll sich durch das Programm ein Netzwerk zur Förderung und Vermittlung von jungen Frauen entwickeln und sie sollen zum Knüpfen eigener Netzwerke und Beziehungen angeregt werden.

double step 2: Shadow-Sequenzen

- **Absolventinnen** oder **Studentinnen** (Shadow-Mentees) ab dem 7. Semester aus einem zukunftsorientierten, speziell technisch-naturwissenschaftlichen Studiengang aus Universitäten und Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt absolvieren ein 6-monatiges Praktikum in Unternehmen in Sachsen-Anhalt an der Seite von berufs- und führungserfahrenen Personen als Mentorinnen/Mentoren.
- In dieser Zeit bearbeiten sie eine Projektarbeit zu einem unternehmensrelevanten Thema.
- Sie erhalten 10 Trainingsmodule zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen mit Themen wie z. B. Kommunikation, Gruppen- und Teamarbeit, Moderation und Präsentation, Projektmanagement, Work-Life-Balance, etc.
- Ein individuelles Coaching zur Berufs- und Lebenswegplanung wird als „Hilfe zur Selbsthilfe“ angeboten.
- Ein prozessbegleitendes Transfer- und Diskursprogramm mit Workshops, Präsentationen, Vorträgen etc. rundet das Programm ab.

Ergebnisse:
Teilgenommen haben hier 30 Absolventinnen und eine Studentin, von denen 18 Absolventinnen eine ihren Vorstellungen entsprechende Beschäftigung überwiegend in Unternehmen der Region aufgenommen haben.

double step 2: Top-Sequenzen

- **Junge Berufsanfängerinnen mit akademischem Abschluss** in einem technisch-naturwissenschaftlichen bzw. zukunftsorientierten Studium, die noch nicht länger als 5 Jahre in einem Unternehmen oder einer Institution in Sachsen-Anhalt tätig sind, werden für mindestens 6 Monate berufsbegleitend mit ausgewählten berufserfahrenen Frauen als Mentorinnen zum Aufbau einer Gesprächsbeziehung zusammengeführt. Die Mentorinnen möchten ihr persönliches Erfahrungswissen an die Mentees weitergeben und darüber die Berufs- und Lebenswegplanung der jungen Frauen zielorientiert voranbringen.
- Sie erhalten 10 Trainingsmodule zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen mit Themen wie z. B. Kommunikation, Gruppen- und Teamarbeit, Moderation und Präsentation, Projektmanagement, Work-Life-Balance, etc.
- Unterstützend wird ein individuelles Coaching zur Berufs- und Lebenswegplanung angeboten.
- Ein prozessbegleitendes Transfer- und Diskursprogramm für Mentees und Mentorinnen mit Workshops, Vorträgen, Erfahrungsaustausch und Diskussionsrunden soll die Einbindung in Netzwerke fördern.

Ergebnisse:
An diesen Sequenzen haben 24 junge Berufsanfängerinnen teilgenommen. Sie konnten für sich deutliche Kompetenzzuwächse, die Entdeckung neuer beruflicher Perspektiven, eine Steigerung der Selbst- und Sozialkompetenzen verzeichnen und ihre individuelle Berufs- und Lebenswegplanung mit

Hilfe der Mentorinnen voranbringen. Weiterhin konnten sie ihre persönlichen Netzwerke auf- und ausbauen.